

## **Stellungnahme des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung (DNVF) zur 12. Aktualisierung der Impfpfempfehlung gegen Covid19 (mRNA-Booster)**

Das DNVF e.V. begrüßt ausdrücklich die 12. Aktualisierung der COVID-19-Impfpfempfehlung durch die STIKO, der eine gut nachvollziehbare umfangreiche wissenschaftliche Begründung zugrunde liegt.

Das DNVF e.V. gibt jedoch zu bedenken, dass erstens die logistischen Herausforderungen, die mit den Auffrischimpfungen verbunden sind, stärker in Betracht gezogen werden müssen und zweitens das Impfmonitoring verbessert werden sollte.

Der Anteil der Personen im Alter  $\geq 70$  Jahre liegt in Deutschland derzeit bei 13 Millionen. Soll diese Gruppe innerhalb eines halben Jahres geimpft werden, wären demnach 100.000 Impfungen pro Tag notwendig. Die dazu notwendigen Kapazitäten bei den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten sind unseres Erachtens bisher nicht ausreichend kalkuliert worden. Da in Deutschland der Großteil der Impfzentren, die über große Kapazitäten verfügten, inzwischen geschlossen wurden, können hier keine Impfungen mehr stattfinden.. Zudem ist für den Herbst und Winter mit einer Vielzahl von Infektionserkrankungen, wahrscheinlich auch Grippeerkrankungen zu rechnen, die Behandlungskapazitäten und auch Impfkapazitäten binden werden.

In Bezug auf das Impfmonitoring berichtet die STIKO in der Begründung zur Aktualisierung von fehlenden Zahlen in Bezug auf die bisher erfassten Bevölkerungsgruppen. Gleichzeitig ist die aktuelle Diskussion um die Diskrepanz zwischen den vom RKI bei Bevölkerungsbefragungen erhobenen und statistisch erfassten Impfraten zu bedenken. Das DNVF e.V. hatte bei seinen Stellungnahmen mehrfach darauf hingewiesen, dass für die langfristige Bewältigung der aktuellen Pandemie, aber auch in Vorbereitung auf weitere Pandemien unbedingt eine umfassende Monitorierung des Impfgeschehens erfolgen sollte. Die vorliegende Aktualisierung könnte zum Anlass genommen werden, den Fehler der letzten Monate zu beheben und zumindest in Bezug auf die nun geplanten Auffrischimpfungen bei allen impfenden Stellen eine ausreichende Datenerfassung vorzusehen. Der zusätzliche bürokratische Aufwand muss entsprechend vergütet werden.

Die DNVF-Stellungnahme wurde im Auftrag des DNVF-Vorstands von dem Vorstandsmitglied und Sprecher der Arbeitsgruppe Qualitäts- und Patientensicherheitsforschung Prof. Dr. Max Geraedts gefertigt.

### **Kontakt:**

Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF) e.V.  
Prof. Dr. Max Geraedts (AG Qualitäts- und Patientensicherheitsforschung)  
Prof. Dr. Monika Klinkhammer-Schalke (Vorsitzende)

c/o DNVF-Geschäftsstelle  
Kuno-Fischer-Straße 8  
14057 Berlin  
E-Mail: [info@dnvf.de](mailto:info@dnvf.de)  
Tel.: 030 1388 7070